BLU Spielplatz neue Blumenstraße

Erläuterungsbericht zum Entwurf

15.04.2025

ENTWURFSPLANUNG

Ausgangssituation

Der Raum des bestehenden Spielplatzes befindet sich inmitten eines größeren Grünraums umsäumt von Geschossbauten aus der DDR-Zeit. Dieser Raum wirkt durch seine gute Ausstattung an Bäumen und Sträuchern sowie die weitläufigen Wiesenflächen wie ein kleiner Stadtpark und wird als Transitraum über einen diagonalen Weg mit dem angrenzenden Bolzplatz verbunden. Die allgemeine Erscheinung des Spielplatzes wirkt auf Grund der beschädigten und ausgebesserten Oberflächen und dem Zustand der Spielgeräte stark renovierungsbedürftig.

Planungsverlauf

Im Vorfeld fanden folgende Beteiligungsverfahren und Abstimmungen statt:

- **Kinder und Jugendbeteiligung**
- **Bürgerbeteiligung mit 3 Planungsvarianten**

Die Inhalte der Beteiligungsverfahren werden im Erläuterungsbericht zum Vorentwurf detailliert beschrieben (siehe entsprechende Anlagen)

Die Entwurfsplanung beinhaltet die **Weiterentwicklung der Variante 2**, die bei der Abstimmung der Bürgerbeteiligung die meiste Zustimmung erhielt.
Berücksichtigt wurden auch die einzelnen Anmerkungen und Wünsche der Bürger:

- Reduzierung der Aktivitäten in Nähe des westlich gelegenen Wohngebäudes
- grundsätzlich viele Bänke oder Sitzmauern / Aufenthaltsmöglichkeiten
- Platzierung der Tischtennisfläche östlich und Trennung von Spielplatzfläche
- Reduzierung der Zickzackführung des Weges
- Schwerpunkt Spiel Kleinkinder (Beibehaltung)

Desweiteren wurden folgende Abstimmungen für die Entwurfsplanung mit dem Bezirk getroffen:

- Auswahl der Ausstattungselemente wie Mülleimer, Sitzbänke etc. erfolgt aus dem AML
- Auswahl der Plattenbeläge der Wege aus dem AML
- Alle Wegeverbindungen haben eine gleichbleibende Wegbreite und wurden entsprechend den ausgewählten Steinformaten angepasst.
- Reduzierung der aufgebrochenen west-östlichen Wegeführung / Reduzierung der nicht geradlinigen Grundformen in dem Maße dass die Grundstruktur der 2. Variante noch erkennbar bleibt. Schaffung von Parallelen und rechten Winkel, soweit dies möglich war.

Die Hauptergebnisse der Bürgerbeteiligung sind in der Dokumentation (hier: BLU_LP2_15_Dokumentation_BB) von KOSP zusammengetragen und ausgewertet.

Für die weiteren Planungsschritte gilt:
„Die Ergebnisse der Beteiligungen … dienen als Grundlage für die weitere Ausarbeitung der Entwürfe durch das Landschaftsarchitekturbüro. Die Ergebnisse werden vom Straßen- und Grünflächenamt sowie vom Stadtentwicklungsamt des Bezirksamtes Mitte auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.“

Konzeption

Verteilung der Nutzungszonen
Nach einer intensiven Analyse der räumlichen Situation vor Ort ist die vorhandene Verteilung der Nutzungszonen des vorhandenen Spielplatzes und der freien Wiesenflächen als positiv zu bewerten und sollte in der weiteren Betrachtung weiter verfolgt werden. Aus diesem Grund befinden sich im Entwurf die Spielplatzflächen am jetzt bestehenden Standort und beziehen sich auf die formale Gestaltung und den Umgang mit dem Bestand. Der diagonal querende Weg zum angrenzenden Bolzplatz soll in seiner Lage als Bestandsweg verbleiben und wird mit dem neuen Wege- und Erschließungssystem verbunden. Außerdem soll die Möglichkeit der fußläufigen Querung des Spielplatzes in ost-westlicher Richtung der Planung zugrunde liegen.

Motto bzw. Gestaltungsthema
Als Motto für die übergeordnete Gestaltung des Spielplatzes wird entsprechend der Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung das Thema Wald übernommen. Der sehr grüne parkartige Standort mit seinem Baumbestand begünstigt die Wahl Themas Wald.

Zwei-Wege-Prinzip
Die Gestaltung des Spielplatzes soll auch im Sinne der Barrierfreiheit und Inklusion erfolgen.
„Voraussetzung für inklusive Spielräume ist Barrierefreiheit, geschaffen durch das »Zwei-Wege-Prinzip« und das »Zwei-Sinne-Prinzip«. Das Zusammenspiel dieser beiden Kategorien eröffnet Nutzenden Auswahlmöglichkeiten (ist ein Zugang beispielsweise sichtbar und tastbar, informiert dies mehr Menschen über ein Spielangebot) sowie die Zugänge selbst. Sind Wege begeh- und berollbar und wird die Information über mögliche Zugänge unterschiedlich weitergegeben, findet und erreicht jeder etwas Passendes zum Spielen. „

Der gesamte Spielplatz und Grünfläche unterteilt sich in **3 Hauptfunktionsräume:**

<u>Bereich Spielplatzflächen</u>
- Große integrative Spiel- und Kletterkombination im Sandspielfeld
- 3 inklusive Zugänge zu Spielpunkten am Spielplatzbereich
- 3 Tischtennisplatten
- Wikingerschaukel für viele Kinder gleichzeitig nutzbar
- Hängemattenkombination
- Mooshügel als Sitzpodest mit weichem Sitzuntergrund
- Boulefeld mit Holzeinfassung und barrierefreier Öffnung
- Viele unterschiedliche Sitzgelegenheiten (auch für Senioren)
- Hochsitz als Sitzbank (Thema Wald)
- Inklusives Leitsystem im 2-Wege-Prinzip
- Sitzpodest

<u>Bereich Wiesen- und Rasenflächen</u>
- Hochsitz als Sitzbank, als Pendant zum Hochsitz im Sandspielbereich
- Inklusive Gestaltung der Zugänge mit dunklem Natursteinpflaster
- Sitzliegen in der Wiesenlandschaft
- Spiel- und Sitzinstallation Grundriss „Größter Baum der Welt“
- Sitz- und Kommunikationsbereich für Senioren

<u>Bereich Pflanzflächen</u>
- Ergänzungspflanzungen im Bereich vorhandener Pflanzung
- Baumpflanzungen
- Neupflanzungen von Gräsern und Sträuchern

Entwurfsplanung

Bereich Spielplatzflächen

Der Hauptbereich der Spielplatzflächen unterteilt sich in atmosphärisch unterschiedlich gestaltete Spielräume, um den Kindern altersgerechte Spielangebote zu bieten, die sich gegenseitig nicht stören und ausreichend Platz für die unterschiedlichen Nutzungen lassen:

- Sitz- und Ruhebereich mit Boulefeld
- Sandspielbereich
- Aktionsfeld (Tischtennis)
- Ruhebereich (Hängematten)

Sitz- und Ruhebereich mit Boulefeld

In sichtbarer Nähe zum Sandspielbereich befindet sich ein Ort zum Verweilen für alle Altersgruppen wie Kinder, Eltern und Senioren mit Aufstehhilfen und Fußhockern sowie Radtrainern an den Sitzbänken. Hocker und Tischkombinationen mit einem taktilen Schachfeld ergänzen das Angebot spielerisch. Vorgelagert befindet sich ein Boulefeld, sodass die Sitzenden aktiv spielen oder nur zuschauen können.

Sandspielbereich

Der großzügige Sandspielbereich bildet das Zentrum des gesamten Spielraumes mit einem intensiven Spielangebot für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen mit Angeboten zu unterschiedlichen Herausforderungen und Bewegungsabläufen. Unterschiedliche Spielgerätkonstruktionen wie Spieltürme, Balancierstrecken, Boulderwand, Netze, Seile, Balken, Rutsche, Hangeslstrecken, Sandbacktische, Holzspielfiguren bilden ein zusammenhängendes Gesamtspielensemble. An drei Stellen werden in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden inklusive Einstiege angeboten, die kontrastreich hervorgehoben werden. Ein mit Rollstühlen befahrbarer Steg bietet die Möglichkeit bis in eine Schutzspielhütte tief in die Spielanlage vorzudringen. Ergänzt wird die Anlage durch eine Wikingerschaukel nutzbar für viele Kinder gleichzeitig sowie eine Wildschweinrotte aus Holzfiguren und ein Hochsitz mit der Möglichkeit die Anlage spielerisch zu überblicken.

Tischtennis- und Spielfläche

In diesem Bereich werden drei Tischtennisplatten auf einer mit Bodenmarkierungsfarben (Blätter von Waldbäumen) gestalteten Asphaltfläche vorgesehen. Ein sogenannter „Mooshügel“ mit einer Kunstrasenoberfläche bietet den Kindern eine besondere haptische Erfahrung und lädt zum Spielen ein. Angrenzend befindet sich eine Hochsprungstele an der sich die Kinder im Springen üben können. Entlang der Tischtennisplatten fordert eine Sitzkante zum Sitzen auf und schirmet gleichzeitig die angrenzten Hängematten ab. Die befestigten Asphaltflächen besitzen zudem einen hohen Spielwert für Kinder, die mit Fahrzeugen spielen oder die Oberflächen mit Kreide zusätzlich markieren.

Ruhebereich Hängematten

Eine mit Laubholzhäckseln bedeckte Fläche bietet drei Hängematten zum Ruhen und Schaukeln an. Der Geruch der Häcksel unterstützt das Waldthema. Eine Holzstele mit einem führenden Seil leitet inklusiv zu einer Hängematte.

Bereich Wiesen- und Rasenflächen

Der großzügige und weit einsehbare grüne Raum der Wiesen und Rasenflächen erhält folgende unterschiedliche punktuelle Gestaltungen, um die Qualität der weitläufigen Grünfläche zu erhalten:

- Hochsitz
- Sitz- und Kommunikationsbereich
- Installation „Größter Baum der Welt“
- Sitzliegen

Hochsitz
Analog zum Hochsitz auf der Sandspielfläche wird in Sichtweite ein zweiter Hochsitz angeboten, von dem, aus der Höhen von ca. 1,80m, der gesamte Grünraum einsehbar ist und an Hochsitze im Wald erinnert.

Sitz- und Kommunikationsbereich wegebegleitend
Am Rande der großen Wiesenfläche entsteht ein kleiner Aufenthaltsbereich für Menschen, die ein ruhigeres Plätzchen bevorzugen. Angeboten werden Sitzbänke mit Fußhockern, die zum Verweilen auffordern.

Installation „Größter Baum der Welt“
Mittels Holzobjekten wird der Größte der Baum der Welt (Umfang ca. 31m) nachgezeichnet, um die Dimension wahrnehmen zu können und in Relation zu sich selbst zu begreifen. Zugleich bilden die Stelen einen eigenen räumlichen Rahmen, der zum Aufenthalt, Treff und freiem Spiel einlädt.

Sitzliegen
Breite Sitzliegen für zwei Personen werden paarweise innerhalb der Wiesenfläche aufgestellt und bilden eigene kleine Inseln des Aufenthalts und der Erholung.

Leitsystem und Inklusion

Alle vier Zugänge zum Spielplatzbereich erhalten Maßnahmen um für seheingeschränkte Menschen als Eingänge gut wahrnehmbar zu sein. An jedem Eingang beginnen farblich markierte Linien (Leuchtdichtekontrast K >0,4) als Bodenmarkierung, führen in den Spielbereich und von dort mittels besonderen Markierungen zu konklusiven Auftaktbereichen der Spielgeräte. An allen Eingängen wird zusätzlich ein dunkler kontrastreicher Streifen aus schwarzem Basaltpflaster vorgelagert, um die optisch-inklusive Aufmerksamkeit durch einen Hell-Dunkel-Kontrast zu verstärken.

birke zimmermann landschaftsarchitekten
15. April 2025